

Jahresbericht 2023



Ilona Schmidt
Präsidentin des Vorstandes
palliative zh+sh

Liebe Leserin, lieber Leser

2023 hat der Vorstand von palliative zh+sh seine Strategie 2023–2026 verabschiedet. Darin hält er seine Vision fest: «Alle Menschen mit unheilbaren, lebensbedrohlichen und/oder chronisch fortschreitenden Krankheiten haben Zugang zu Palliative Care – unabhängig von Alter, Herkunft, Wohnort und sozio-ökonomischem Status.» Dies zu erreichen ist unser Ziel. Und wenn wir das Jahr 2023 anschauen, dann sehen wir in der Palliative Care durchaus Fortschritte: In Schaffhausen hat der Kantonsrat einen Kredit von jährlich knapp 1 Mio. Franken für die palliative Spezialversorgung gesprochen, die Volksabstimmung bestätigte dies mit einem überwältigenden Mehr von 87 Prozent. Beim Kinderhospiz Flamingo in Fällanden geht es flott voran: die Zürcher Regierung unterstützt den Bau mit 6 Mio. Franken – inzwischen hat bereits der Spatenstich stattgefunden. In Uster ist eine Palliativstation eröffnet worden, in Bülach wird die Bettenzahl erhöht.

All dies sind Schritte in die richtige Richtung. Denn die Weiterentwicklung der Palliative Care ist für unser Gesundheitswesen von zentraler Bedeutung. Unsere Bevölkerung wird immer älter und die Begleitung und Betreuung am Lebensende wird eine immer grössere Aufgabe. Wegweisend wird die Strategie Palliative Care im Kanton Zürich sein, bei der wir aktiv in der Kerngruppe mitgewirkt haben und welche die Ziele und Handlungsempfehlungen definiert, die die Grundlage für künftige Projekte bilden. Voraussichtlich im Frühling 2024 wird der Regierungsrat den finalen Strategiebericht und das dazugehörige Budget verabschieden.

Fortsetzung ...

Als Verein boten wir 2023 unseren Mitgliedern wiederum zahlreiche Möglichkeiten, sich fortzubilden, sich auszutauschen und zu vernetzen. Die Mitgliederversammlung war – auch dank des Fachreferats von Fabienne Walder zur Perspektive von Angehörigen beim freiwilligen Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit – sehr gut besucht.

Das Interesse an Palliative Care ist da. Noch sind aber längst nicht alle Steine aus dem Weg geräumt. Die Finanzierung der Einsätze von mobilen spezialisierten Palliative Care Diensten in Langzeitinstitutionen ist nicht geregelt und es fehlt an ärztlichen Spezialisten für die ambulante Versorgung.

Als Präsidentin von palliative zh+sh bedanke ich mich bei allen, welche zu den Erfolgen im Jahr 2023 beigetragen haben, und bei all jenen, die mit uns weiter daran arbeiten, dass alle, welche sie benötigen, Zugang zu einer qualitativ hochstehenden Palliativversorgung haben.

Inhalt

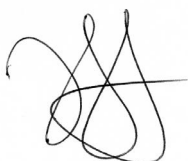
- 2 Editorial
- 4 Geschäftsleitung
- 5 Im Fokus
- 7 Fortbildung
- 11 palliative-schaffhausen.ch
- 12 Team palliative zh+sh
- 14 Mitglieder
- 15 Aktivitätsstatistik
- 17 Bilanz
- 18 Erfolgsrechnung
- 19 Revisionsbericht

Impressum

palliative zh+sh
Pfungstweidstrasse 28
8005 Zürich
044 240 16 20
info@pallnetz.ch
www.pallnetz.ch

Spendenkonto:
CH35 8080 8001 1201 8855 1

Design: aorta.design



Ilona Schmidt
Präsidentin des Vorstandes palliative zh+sh



Rück- & Ausblick

Stephanie Züllig

Geschäftsleiterin palliative zh+sh

An unserer Fachtagung 2023 standen für einmal nicht die Patientinnen und Patienten im Fokus, sondern die Angehörigen – denn ihnen kommt in der Palliative Care eine besondere Rolle zu. Sie sind einerseits Teil der Behandlungseinheit und andererseits pflegen und versorgen sie ihre Nächsten und sind damit auch Care Givers.

Auch in unserer täglichen Arbeit sind wir gefordert, immer wieder den Blickwinkel zu ändern, um die Palliative Care auf fachlicher, gesellschaftlicher und politischer Ebene zu fördern und weiterzuentwickeln. Wir organisierten Fachtagung, Fachsymposium und Pall-Netz-Sessions und sorgten für Austausch und Vernetzung unter den Fachpersonen. Auf Initiative der Stadt Zürich wirkten wir bei der Entwicklung des interaktiven Dokuments «Basisinformationen für Hausärzt:innen und andere Interessierte der Grundversorgung» mit und gaben der Grundversorgung damit ein kompaktes und übersichtliches Informationstool für die allgemeine Palliative Care Versorgung in die Hand (lesen Sie dazu auch den Beitrag auf Seite 6). Wir unterstützten das Gesundheitsamt des Kantons Zürich bei der Ausarbeitung der neuen Strategie Palliative Care des Kantons Zürich (mehr dazu auf Seite 5) und äusserten uns an der Fachanhörung zu den vorgeschlagenen Empfehlungen und Massnahmen. Und wir waren für die Bevölkerung da, die sich über unsere Webseite zu Palliative Care und deren Angebote informieren konnte und uns bei Bedarf auch telefonisch oder per Mail kontaktierte. Häufig waren die Ratsuchenden Angehörige, die für ihre Nächsten sorgen.

Eine neue Perspektive nehmen wir seit letztem März auch aus unserem Büro im 6. Stock der Paulus Akademie ein. Mit dem Umzug der Geschäftsstelle profitieren wir nebst der modernen Infrastruktur des Veranstaltungszentrums auch vom fachlichen und kollegialen Austausch mit den Mitarbeitenden der Paulus Akademie. Auch Kooperationen sind möglich: Unsere erste gemeinsame Podiumsveranstaltung mit dem Titel «Wenn der Start ins Leben viel zu früh erfolgt – Leben zu welchem Preis?» findet im November 2024 statt.

Blicken wir voraus, rückt der im Frühjahr 2024 anstehende Entscheid des Zürcher Regierungsrats zur Strategie Palliative Care im Kanton Zürich in den Fokus. Dabei geht es nicht nur um die Finanzierung der Palliative Care, sondern um konkrete Massnahmen zur Verbesserung des Angebots. Dieser Entscheid wird wegweisend für die Palliative Care im Kanton Zürich und unsere zukünftigen Tätigkeiten sein. Doch vorerst führen wir 2024 unsere bewährten Aktivitäten fort und lassen uns auch das eine oder andere Neue einfallen.

Nur dank des Engagements unseres ehrenamtlich arbeitenden Vorstands, unserer Vereinsmitglieder und der uns zugewandten Organisationen und Personen, die uns ideell und finanziell unterstützen, ist das alles möglich.

Merci vielmals!



Strategie Palliative Care im Kanton Zürich

palliative zh+sh setzt sich für die Weiterentwicklung der Palliative Care ein

Das Amt für Gesundheit der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich hat Anfang 2023 einen Strategieprozess zur Weiterentwicklung der Palliative Care im Kanton Zürich angestossen. Ziel war es, Stossrichtungen und konkrete Handlungsempfehlungen für die Bereiche Versorgung, Sensibilisierung sowie Qualität und Bildung zu definieren. palliative zh+sh war von Beginn an in diesen Prozess involviert. Als Fachstelle brachten wir unser Wissen zu den bestehenden Palliative-Care-Angeboten sowie den bekannten Versorgungslücken im Kanton Zürich ein. Mitglieder des Vorstands waren sowohl im Sounding Board als auch in den drei Arbeitsgruppen vertreten. Auch Vereinsmitglieder unterschiedlicher Professionen und Arbeitsorte brachten ihre Expertise ein.

Im Rahmen der Fachanhörung reichten wir Ende September unsere Stellungnahme zum Strategieentwurf mit konkreten Verbesserungsvorschlägen ein. Welche Stossrichtungen weiterverfolgt und welche Handlungsempfehlungen in konkrete Massnahmen umgesetzt werden, wird sich im Frühling 2024 zeigen: Dann wird der Regierungsrat über den Bericht und das dazugehörige Budget entscheiden.

Ueli Benz
Rentner und Fördermitglied



«Ich bin dankbar für die wertvollen Informationen von palliative zh+sh, z. B. für das Dokument «Spezialisierte Palliative Care», welches ich meiner Patientenverfügung beigelegt habe. Beim Durchforsten der Website habe ich das für mich Wesentliche gefunden. Ältere Menschen haben oft ungenügende Internetkenntnisse oder scheuen sich zu suchen. Ich wünsche mir ein stärkeres Engagement durch Zielgruppenorientierung: Ältere Menschen dort abholen, wo sie stehen. Relevante Themen ansprechen und auf die angebotene Unterstützung hinweisen.»

Palliative-Care-Guide für Hausärzt:innen

Hausärztinnen und Hausärzten kommt in der Grundversorgung der Bevölkerung mit allgemeiner Palliative Care eine Schlüsselfunktion zu. Das Umwelt- und Gesundheitsdepartement (GUD) der Stadt Zürich hat gemeinsam mit palliative zh+sh und unter Beizug ausgewählter Expertinnen und Experten ein interaktives PDF entwickelt, das es Allgemeinpraktikerinnen und -praktikern erlaubt, gezielt Informationen, Checklisten und Handlungsempfehlungen zu allgemeiner Palliative Care zu finden.

Das kompakt und übersichtlich gestaltete Dokument «Palliative Care. Basisinformationen für Hausärzt:innen und andere Interessierte der Grundversorgung» soll unkompliziert Hilfestellung bieten und beantwortet Fragen wie: Was ist eine Palliativsituation? Welche Palliative-Care-Angebote gibt es? Und was kann ich als Hausärztin, Hausarzt für meine Patientinnen und Patienten tun?

Über Links lassen sich Angebote und vertiefende Fachliteratur direkt aufrufen. Das regelmässig aktualisierte Tool steht allen Interessierten der Grundversorgung zur Verfügung und kann seit März 2023 auf der Webseite von [palliative zh+sh](#) oder des [GUD](#) heruntergeladen werden.

PDF downloaden



Pall-Netz-Sessions

2023 führten wir wiederum vier Online-Fortbildungsveranstaltungen durch – die sogenannten Pall-Netz-Sessions. Das Format hat sich etabliert und bietet eine gute Alternative zu zeitaufwändigeren Präsenzveranstaltungen. Die Inhalte richten sich in erster Linie an Fachpersonen, stehen aber auch weiteren Interessierten offen.

Die erste Session widmete sich dem hochaktuellen Thema «Fachkräftemangel in der Pflege». Kuno Betschart, dipl. Pflegefachmann und Geschäftsführer SBK ZH/GL/SH, warf einen Blick auf den Umsetzungsstand der Pflegeinitiative und diskutierte die Frage, ob die Ausbildungsoffensive ein Mittel gegen den Fachkräftemangel sei. Die Antwort – darin waren sich Referent und Teilnehmende einig – lautet wenig überraschend nein. Es brauche weitere Massnahmen, wie bessere Anstellungsbedingungen und eine angemessene

Entlöhnung, damit mehr Personen einen Pflegeberuf wählen und diesen längerfristig ausüben.

Wie eine palliative Begleitung von Demenzerkrankten und ihrer Angehörigen gelingen kann, zeigte Daniela Bühler von der Fachstelle Palliative Care der Spitex Zürich in der zweiten Pall-Netz-Session auf. Menschen mit einer Demenzerkrankung sind an ihrem Lebensende zunehmend verletzlich, weil sich durch den kontinuierlichen Verlust der kognitiven Fähigkeiten in ihrer Behandlung und Betreuung besondere Herausforderungen stellen. Umso wichtiger ist der frühzeitige Einbezug der Palliative Care, um Entscheidungsprozesse am Lebensende zu unterstützen. Ob und wie ein Notfallplan sinnvoll eingesetzt werden kann, wurde im anschliessenden Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmenden angeregt diskutiert. >

Susanne Pauli
Sozialarbeiterin BSc,
Ethische Reflexion CAS



«Ich bin Mitglied bei palliative zh+sh, weil für meine sozialarbeiterische Tätigkeit Vernetzung und Austausch über die Professionsgrenzen hinaus essentiell wichtig sind. Entsprechend schätze ich die angebotenen Fachveranstaltungen und Netzwerkplattformen, aber auch die Möglichkeit, mich via Webseite und Social Media auf dem Laufenden zu halten. Ich wünsche mir, dass die Soziale Arbeit in der Palliative Care allgemein wie auch bei palliative zh+sh sicht- und greifbarer wird zum Wohl der Betroffenen.»

Fortsetzung ...

In der dritten Pall-Netz-Session drehte sich alles um Digital Spiritual Care. Prof. Dr. Simon Peng-Keller von der Universität Zürich erläuterte, wie sich die Digitalisierung im Gesundheitswesen, der Gesellschaft und im religiös-spirituellen Umfeld auf die Spiritual Care auswirkt. Von der Internetseelsorge zu Telechaplaincy 2.0 bietet die Digital Spiritual Care heutzutage eine Vielzahl von Austauschmöglichkeiten, die paradoxerweise Nähe aus Distanz ermöglichen. Dabei thematisierte Simon Peng-Keller auch die damit einhergehenden Herausforderungen wie neue rechtliche und organisatorische Fragen.

Dr. med. Silvia Richner, Hausärztin mit interdisziplinärem Schwerpunkt Palliativmedizin, besprach im Rahmen der vierten Pall-Netz-

Session in einem persönlichen Austausch mit den Teilnehmenden, wie die Palliative Care besser in die Grundversorgung eingebunden werden kann. Sie teilte ihre Erfahrungen und Erkenntnisse mit dem Publikum und hob insbesondere die wichtige Rolle hervor, die Hausärztinnen und Hausärzte bei der Vermeidung von ungewollten Hospitalisationen am Lebensende einnehmen, damit Patientinnen und Patienten nach Möglichkeit zu Hause sterben können. Dank der eindrücklich geschilderten Fallbeispiele entstanden angeregte Diskussionen, die neben Schwierigkeiten und Herausforderungen auch die bereichernden Momente der Palliative-Care-Versorgung in der Hausarztmedizin aufzeigten.

Michael Bruhin

Dipl. Pflegefachmann HF,
Spitex Zürich



«Ich bin Mitglied bei palliative zh+sh, weil ich im spezialisierten Palliative Care Team der Spitex Zürich arbeite und mir die interprofessionelle Zusammenarbeit wichtig ist. palliative zh+sh erfüllt meine Erwartungen an einen Fachverein, denn er ist auf verschiedenen Ebenen in der Gesellschaft, in professionellen Netzwerken, aber auch politisch engagiert und vor allem auch wirksam.»

Fachtagung 2023



«Und wie geht es Ihnen?», fragten wir an unserer Fachtagung 2023. Für einmal standen nicht die Patientinnen und Patienten, sondern deren Angehörige im Zentrum. Nicht selten fallen diese nämlich durch das Betreuungsnetz. Sie gehen über ihre physischen und psychischen Grenzen – und werden dabei oft in ihren Bedürfnissen vergessen. Darauf machte die Palliativexpertin und Leitende Ärztin am Kompetenzzentrum Palliative Care Stadthospital Zürich, Hannah Schlau aufmerksam. Eine grosse Belastung für die Angehörigen ist die Isolation, in die sie sich oft gemeinsam mit ihrem Partner/ihrer Partnerin begeben. Franzisca Domeisen Benedetti, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Pflege der ZHAW legte dar, dass internationale Forschungsbefunde auf erhöhte Einsamkeit bei den Pflegebedürftigen, aber eben auch bei ihren betreuenden Angehörigen hinweisen.

Das Referat von Caroline Hertler, Oberärztin und stv. ärztliche Leitung am Kompetenzzentrum Palliative Care des Universitätsspital Zürich, zeigte auf, weshalb Hirntumore für Angehörige von betroffenen Patientinnen und Patienten besonders belastend sind. Sie befinden sich an der Schnittstelle von Onkologie und Neurologie und die meisten Erkrankten zeigen bereits bei der Diagnosestellung neurokognitive Defizite. Dass die Unterstützung der Angehörigen nicht nur während der Krankheit wichtig ist, sondern auch nach dem Todesfall, erklärte Qëndresa Thaqi. In ihrer Forschungsarbeit am Institut für Implementation Science in Health Care an der Universität Zürich hat sie festgestellt, dass die Nachsorge von Familien im Trauerfall derzeit noch mangelhaft ist. >

Fortsetzung ...

Im letzten Referat der Fachtagung gaben Eva Bergsträsser, Palliativmedizinerin und Leiterin des Kompetenzzentrums für Pädiatrische Palliative Care am Universitätskinderspital Zürich, und Claudia Dobbert, dipl. Expertin Intensivpflege und MAS in Palliative Care, einen Einblick in die Praxis der pädiatrischen Palliative Care. Sie stellten die «integrated care» vor, bei der die ganze Familie ein integrierter Bestandteil der bio-psycho-sozialen Betreuung ist. Wird die Kompetenz und Autonomie der Eltern gestärkt, so wird auch die

gemeinsame Entscheidungsfindung mit den Fachpersonen erleichtert. Dies bestätigten Angehörige auch in der abschliessenden Podiumsdiskussion.

Die Fachtagung bot den über 100 Teilnehmenden, hauptsächlich aus den Bereichen Pflege und Medizin, ein vielfältiges Programm. Die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und zu vernetzen, wurde eifrig genutzt und geschätzt.

Dr. med. Christa Hauswirth Siegenthaler
Chefärztin Zentrum
für Palliative Care am KSW



«Meine Mitgliedschaft bei palliative zh+sh ist für mich eine Selbstverständlichkeit. Der Verein setzt sich ein für eine bessere Vernetzung unter Fachleuten und für eine wirksame, bevölkerungsnahen Öffentlichkeitsarbeit. Ich bin froh, dass sich palliative zh+sh vielseitig engagiert. Eine noch engere Zusammenarbeit mit den Vertretern der Politik und den Akteuren der Gesundheitsdirektion ist wichtig, damit wir die Herausforderungen der nächsten Jahre gemeinsam meistern können.»

Jahresbericht der Regionalgruppe

Giskard Wagner, Barbara Fellner, Ingo Bäcker
Für den Vorstand palliative-schaffhausen.ch

Kantonales Palliativkonzept

Nach der vierjährigen Pilotphase und dem obligatorischen Referendum im Juni 2023 sowie dem erfolgreichen Submissionsverfahren für die SEOP palliative, das Hospiz Schönbühl und die Koordinationsstelle Palliative Care des Kantons Schaffhausen wurden im Dezember die Leistungsvereinbarungen mit dem Kanton unterschrieben.

Verein

Ein Schwerpunkt unserer Vereinsaktivitäten lag im Vorfeld des obligatorischen Referendums auf der Information und Sensibilisierung der Schaffhauser Bevölkerung: durch Vorträge, Interviews und Medienauftritte, welche ihren Höhepunkt in der Kubusaktion «Bevor ich sterbe» auf dem Fronwagplatz Schaffhausen am 20. April 2023 fanden. Wir waren sehr glücklich, dass die Schaffhauser Stimmbewölkerung mit überwältigender Mehrheit von 87 % für eine weitere Finanzierung der spezialisierten Palliative Care in Schaffhausen stimmte.

Im Rahmen des kantonalen Palliative-Care-Konzeptes wird die Koordinationsstelle vom Fachverein palliative-schaffhausen.ch betrieben. Wir sind froh, dass wir die vor mehr als vier Jahren begonnene erfolgreiche Arbeit fortsetzen können.

Palliative Café

Vier Veranstaltungen konnten wir 2023 anbieten:

- Jürgen Wagner erzählte einfühlsam, wie er als Hausarzt Sterbende begleitet.
- Andrea Mühlegg vom gerontopsychiatri-



Bild: Giskard Wagner

schen Heim «Sonnweid» liess uns teilhaben, wie die Gestaltung der äusseren Lebensumstände Einfluss auf das Leben von Menschen mit Demenz hat.

- Mit Wolfram Kötters Sommerlesung aus dem Buch «Mutter» von Ralf Schlatter durften wir einen kurzweiligen Sommerabend erleben.
- Beat Frefel und Ingo Bäcker, Seelsorger im Hospiz, erzählten im Dialog, welche Rolle Spiritualität in all ihren Dimensionen in der Begegnung mit sterbenden Menschen spielt. Humor ist eine dieser Dimensionen, weshalb auch viel gelacht werden durfte.

Welt-Palliative-Care-Tag

Den Abschluss des Jahresprogramms machten zum Thema «Leben und Tod» Pia Fuchs (Orgel, Klavier), Claudia Beck (Hackbrett) und Johanna Tramer (Lesungen).



Unser Team

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle von palliative zh+sh kümmert sich um das Tagesgeschäft und die Umsetzung von Projekten.

Sie unterhält die Webseite www.pallnetz.ch, veröffentlicht den Newsletter und die Medienschau. Darüber hinaus funktioniert die Geschäftsstelle als Anlaufstelle für Fachwelt, Politik, Behörden, Organisationen und die Bevölkerung und informiert Betroffene und Angehörige zu den bestehenden Angeboten der Palliative Care.

Auf der Geschäftsstelle arbeiteten 2023 mit insgesamt 140 Stellenprozenten:



Dr. sc. nat. Stephanie Züllig
Geschäftsleitung



Christina Günther
Administration und Buchhaltung



Bettina Weissenbrunner
Kommunikation

Vorstand

Der Vorstand von palliative zh+sh setzt sich Ende 2023 interprofessionell aus 8 Mitgliedern zusammen.



Ilona Schmidt, Präsidentin
Dipl. Pflegefachfrau HF, MAS ZFH
in Health Care Management



Ingo Bäcker
Katholischer Spital- und
Gefängnisseelsorger



Prof. Dr. med. David Blum
Ärztlicher Leiter des Kompetenzzentrums Palliative Care USZ und Stadtspital Zürich



Daniel Burger
Fachverantwortlicher Palliative Care und Palliativseelsorger der katholischen Kirche im Kanton Zürich



Claudia Dobbert
Dipl. Expertin Intensivpflege Pädiatrie, MAS in Palliative Care Universitäts-Kinderspital Zürich – Eleonorenstiftung



Dr. med. Hannah Schlau
Vizepräsidentin
Leitende Ärztin Palliative Care, Stadtspital Zürich



Helen Trautvetter, Pfarrerin
Beauftragte für Palliative Care der evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich (bis November 2023)



Fabienne Walder
Dipl. Pflegefachfrau HF,
MAS in Palliative Care



Oliver Wöhr
Finanzfachmann

Mitglieder

Ende 2023 hatte der Verein palliative zh+sh insgesamt 636 Mitglieder, davon waren 555 Einzelmitglieder und 81 Kollektivmitglieder.

636

Mitglieder

81

Kollektiv-
mitglieder

Jetzt Mitglied werden

555

Einzel-
mitglieder

Einzelmitglieder

- 317 Pflege
- 79 Medizin
- 34 Seelsorge
- 83 Divers
- 4 Passiv
- 38 Einzelfördermitglieder



Aktivitätsstatistik 2023

Auskunft und Beratung

(häufigste Fragestellungen)

- Palliative Care allgemein
- Angebote der spezialisierten Palliative Care
- Finanzierung der spezialisierten Palliative Care
- Advance Care Planning (APC)
- Freiwilligenarbeit
- Qualitätskriterien Palliative Care
- Aus-, Fort- und Weiterbildungen in der Palliative Care

Sensibilisierung der Bevölkerung

- Co-Kuration Open Call Care für das «Hallo Tod Festival 2023»
- Podcast Palli Pod zu palliative zh+sh
- Interview Lighthouse Magazin
- Online-Artikel zu Palliative Care (Reportagen, Interviews, Berichte)
- Social Media Einträge (X vormals Twitter, Facebook, LinkedIn)
- Webseite

Information und Wissensvermittlung für Fachpersonen

- Forum Spitex (Vortrag)
- Kursleitungstreffen Letzte Hilfe (Vortrag)
- Nationaler Palliative Care Kongress (Vortrag und Informationsstand)
- Referat Zürcher Fachsymposium Palliative Care (Vortrag und Informationsstand)
- Kadertagung Pflegeheim (Vortrag)
- Mitgliederversammlung (Vortrag)
- Online-Tool «Palliative Care Basisinformationen für Hausärzt:innen»

Vermitteln von Palliative Care Leistungen/aktuelle Verzeichnisse

- Webseite www.pallnetz.ch
- Webseite www.spac.ch mit Suchfunktion für spez. mobile Palliative Care-Teams im Kanton ZH

- Freiwillige Dienste in den Kantonen Zürich und Schaffhausen
- Hospize in den Kantonen Zürich und Schaffhausen
- ACP-Beratungsangebote

Vermitteln von Weiterbildungs- und Fortbildungsangeboten

- Webseite mit Terminen und Weiterbildungsangeboten zu Palliative Care: <https://www.pallnetz.ch/weiterbildungsangebote.htm>

Durchgeführte Anlässe zur Förderung des Dialogs und des Austausches unter Fachpersonen

- Pall-Netz-Sessions
- Fachtagung «Und wie geht es Ihnen? Angehörige in der Palliative Care»
- Zürcher Fachsymposium Palliative Care «Palliative Care heute»
- Netzwerktreffen Pflege Kanton Zürich

Austausch und Vernetzung

- Alzheimer Zürich
- Amt für Gesundheit, Gesundheitsdirektion Kanton Zürich
- Gesundheitsnetz 2025
- Institut Neumünster
- kath. Kirche im Kanton Zürich (Palliativ-seelsorge-Begleitung daheim)
- Kinderhospiz Flamingo
- palliative.ch
- Plattform Palliative Care
- ref. Kirche im Kanton Zürich (Letzte Hilfe Kurse)
- Spitex Verband Kanton Zürich
- SPAC
- Stadt Zürich, Gesundheits- und Umweltschutzdepartement, Fachstelle Zürich im Alter
- Stiftung Mäander
- Zürcher Krebsliga
- Zürcher Lighthouse



Fortsetzung ...

Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Gremien

- Fachgruppe Palliativmedizin (David Blum, Vorstandsmitglied palliative zh+sh)
- Fachgruppe Seelsorge (Daniel Burger, Helen Trautvetter, Vorstandsmitglieder palliative zh+sh)
- Vorstandsmitglied palliative.ch (David Blum, Vorstandsmitglied palliative zh+sh)
- Präsidium Delegiertenversammlung palliative.ch (Ilona Schmidt, Präsidentin palliative zh+sh)
- Präsidium SAKK Working Group Palliative, Supportive and Geriatric Oncology (David Blum, Vorstandsmitglied palliative zh+sh)

Gesundheitspolitik Kanton Zürich

- Unterstützung und Bereitstellen von Expertise für Ausarbeitung Strategie Palliative Care im Kanton Zürich
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen Versorgung, Sensibilisierung, Qualität und Bildung
- Stellungnahme zur Fachanhörung Strategie Palliative Care im Kanton Zürich

Gesundheitspolitik National

- Umfrage Palliative Care Leistungen (ecoplan)
- Forumsmitglied Plattform Palliative Care
- Arbeitsgruppe Angebot und Bedarf (Ilona Schmidt, Präsidentin palliative zh+sh)

Anzahl Besuche auf Webseite und Social Media

– Seitenaufrufe Webseite	112'510
– Benutzer Webseite	47'660
– Facebook Follower	1'605
– LinkedIn Follower	1'083
– LinkedIn Impressionen	116'727

Anzahl Medienschau, Newsletter und Adressaten

– veröffentlichte Newsletter	10
– durchschnittliche Öffnungsrate Newsletter	29.2%
– veröffentlichte Medienschauen	12
– Empfänger Newsletter (Stand Dezember 2023)	1'287

Folgende Organisationen unterstützen palliative zh+sh mit einem substanziellen Beitrag:



Kanton Zürich
Gesundheitsdirektion



Katholische Kirche
im Kanton
Zürich

reformierte
kirche kanton zürich



Katholisch
Stadt
Zürich



EVANGELISCH-
REFORMIERTE KIRCHE
DES KANTONS SCHAFFHAUSEN



Römisch-katholische Kirche
im Kanton Schaffhausen



Christkatholische Kirchgemeinde
Schaffhausen / Thurgau West

reformierte
kirche küssnacht



BILANZ per 31.12.2023**AKTIVEN**

Umlaufvermögen	232'507.29
flüssige Mittel	182'475.40
Kasse	1.20
Bank Raiffeisen	182'474.20
Forderungen	5'367.30
Debitoren	5'367.30
Mietzinsdepot	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	44'664.59
transitorische Aktiven	44'664.59
Anlagevermögen	3'000.70
mobile Sachanlagen	3'000.70
Maschinen und Apparate	2'053.85
Geschäftsmobiliar	946.85
Total Aktiven	235'507.99

PASSIVEN

Kurzfristiges Fremdkapital	73'789.51
Fremdkapital	73'789.51
Kreditoren	0.00
Passive Rechnungsabgrenzung	73'789.51
transitorische Passiven	73'789.51
Eigenkapital	161'718.48
Gewinnvortrag	0.00
Total Passiven	235'507.99



ERFOLGSRECHNUNG

per 31.12.2023

per 31.12.2022

Ertrag		
Mitgliederbeiträge	32'953.13	31'953.75
Gönner-, Förderbeiträge, Spenden	53'821.35	4'517.47
Beitrag Gesundheitsdirektion	160'000.00	160'000.00
Beitrag kath. und ref. Kirchen im Kanton Zürich	20'000.00	20'000.00
Beitrag Landeskirchen im Kanton Schaffhausen	2'100.00	2'100.00
Beitrag kath. Kirche Stadt Zürich	20'000.00	20'000.00
Beitrag diverse Kirchgemeinden	3'000.00	4'500.00
Mandate für ACP Swiss	-	12'080.00
Fachtagung	10'940.00	6'700.00
Mandate und Vorträge	400.00	700.00
Verkauf Bücher und Broschüren	3'017.95	2'085.40
Zinsen	-	1.45
Ausserordentlicher Ertrag	14'965.40	15'211.58
Total	321'197.83	279'849.65

Aufwand		
Buchprojekt ACP	- 396.00	807.65
Projekte und Beiträge	1'931.96	858.75
Fachtagung	8'036.96	5'831.16
Veranstaltungen	2'577.80	1'589.85
Theater GOTT	71'530.00	-
Löhne (inkl. Mandate)	167'980.15	166'580.10
Sozialversicherungen	25'163.65	25'159.15
Weiterbildung, Spesen	2'005.85	82.40
Raumaufwand	15'511.21	24'784.80
Website / IT	10'152.30	8'268.08
Kommunikation	4'804.74	7'944.82
Vorstand und Mitgliederversammlung	3'219.60	6'355.55
Verwaltungsaufwand	2'995.08	2'050.43
Abschreibungen	1'195.85	1'678.25
Total	316'709.15	252'029.29

Gewinn**4'488.68****27'820.36**

Barbara Kobel Pfister
Hammerstrasse 60
8032 Zürich

Bericht der Revisorin an die Generalversammlung der palliative zh+sh

Als Revisorin habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung (bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung) für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft. Meine Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen des Berufsstandes.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Ich bestätige, dass ich die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfülle.

Meine Prüfung erfolgt nach dem Schweizerischen Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei meiner Revision bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ich empfehle der Generalversammlung, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Jahresgewinn von CHF 4'488.68 zu genehmigen.

Zürich, 27. Februar 2024

Die Revisorin

